

Kriegerehrenallee wird umbenannt

Straße auf **Ohlsdorfer Friedhof** erhält neuen Namen. Bei einem „Friedensfest“ werden Ideen gesammelt

MATTHIAS SCHMOOCK

OHLSDORF :: Für die einen ist der Name ein Ärgernis, für die anderen ein selbstverständlicher Teil der Stadtgeschichte. Wie auch immer: Die Kriegerehrenallee auf dem Ohlsdorfer Friedhof wird noch in diesem Jahr umbenannt – voraussichtlich noch im Sommer.

Schon lange beschäftigt sich ein runder Tisch mit den vielen Kriegsgräbern auf dem Friedhof – sein offizieller Name: Initiative „Umgang mit Weltkriegsgräbern“. Mit dabei sind unter anderem Vertreter der Landeszentrale für Politische Bildung, der Willi-Bredel-Gesellschaft Geschichtswerkstatt e. V. und des Volksbunds Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

In der Diskussion war man irgendwann auch bei dem Namen Kriegerehrenallee angekommen, der schon länger in der Kritik steht. Auch die Grünen im Bezirk Nord hatten sich schon mit dem Namen beschäftigt und sich in einer Anfrage verwundert über die „ganz offensichtlich noch heute gültige Namensgebung“ gezeigt.

Besonders energisch setzte sich die Willi-Bredel-Gesellschaft für die Umbenennung ein, die für „kritisches Geschichtsbewusstsein“ wirbt und sich unter anderem lange für ein Hambur-

ger Deserteurdenkmal stark gemacht hat. Die gemeinsamen Recherchen ergaben, dass der 1877 eröffnete Friedhof im Jahr 1914 erweitert wurde, um ein Gräberfeld für die verstorbenen Soldaten des Ersten Weltkrieges anzulegen. Die Erschließungsstraße erhielt damals, dem Zeitgeist entsprechend, den Namen Kriegerehrenallee. Auf dem Gräberfeld an der Straße sind mehr als 3200 deutsche Soldaten und 285 Kriegsgefangene bestattet.

Dass mit dem Straßennamen gefallene Soldaten gewürdigt werden sollten und der Name entsprechend auch bleiben könnte – möglicherweise ergänzt um eine erläuternde Tafel, will man bei der Willi-Bredel-Gesellschaft nicht gel-



Dieses Straßenschild in Ohlsdorf ist schon bald Vergangenheit **Andreas Laible**

ten lassen. „Eine Ehrung von Soldaten der Reichswehr beziehungsweise der Wehrmacht impliziert die Akzeptanz der deutschen Kriegsziele im Ersten und Zweiten Weltkrieg“, sagte der Vorsitzende Hans Matthaei dem Abendblatt. „Die hier bestatteten Soldaten haben nicht ihr Vaterland verteidigt, sondern ausschließlich Eroberungskriege geführt.“ Daher sei eine Umbenennung „seit Langem überfällig“.

Auch die Friedhofsleitung ist mittlerweile für eine Umbenennung aufgeschlossen. Rainer Wirz, Leiter Friedhöfe, teilt dazu mit: „Wir begrüßen den runden Tisch der Initiative ‚Umgang mit Weltkriegsgräbern‘ zum Thema Umbenennung der Kriegerehrenallee. Wenn es mit Zustimmung der zuständigen Behörde zu einer Änderung kommt, werden wir umgehend die Beschilderung und die Friedhofspläne entsprechend der neuen Benennung anpassen.“

Die Umbenennung soll nun während des Ohlsdorfer Friedensfestes in die Wege geleitet werden, das vom 18. Juni bis zum 2. August auf dem ehrwürdigen Friedhof stattfindet. Am 2. August soll es am Stand der Willi-Bredel-Gesellschaft die Möglichkeit geben, Vorschläge für einen neuen Straßennamen zu machen. Einer der Favoriten soll Friedensstraße sein.

Hamb. Abendblatt 24. Juni 2015